

tei übertrag<sup>27</sup>. Eindeutig faßbar werden Weiler-Bettbacher Einnahmen erst 1299. Der Pfarrer Thomas von Oeutrange (*Otrenges*) und sein Amtsbruder Anselm von *Wolkerenges* erklärten, der verstorbene Ritter Friedrich von *Wolkeringues* habe in seinem letzten Willen dem Kloster einen Sester Wein aus seinem Wingert in Volkrange am *Bolemerch* vermacht<sup>28</sup>. Vermutlich 1323 schenkten Thielemann, der Sohn Friedrichs von *Wolkeranges*, und seine Frau *Pila* dem Kloster einen Jahrszins von 12 s.<sup>29</sup>.

### *Volmerange-les-Mines (Gde., Ktn. Cattenom).*

Eine Reihe von Urkunden gibt Auskunft über den Weiler-Bettbacher Güterbesitz in Volmerange. Die Nähe von Volmerange-lès-Boulay zum Kloster und die mehrfache Erwähnung der dort residierenden, sich nach dem Ort benennenden Herren dürfte den Verfasser des Archivinventars dazu veranlaßt haben, unter dem Titel Volmerange alle Titel zu erfassen, die sich nach seiner Ansicht ausschließlich auf Volmerange-lès-Boulay bezogen<sup>30</sup>. Es gibt jedoch Zeugnisse, in denen nahezu eindeutig von Volmerange-les-Mines die Rede ist. So erklärte 1293 der Ritter Garsilius aus dem Volmerange-les-Mines unmittelbar benachbarten Kanfen (*Kantevainne*) einen Streit mit dem Kloster um verschiedene Zinsleistungen für beendet. Er verzichtete auf diese Einkünfte, die aus Gütern in *Walmeranges* herrührten. Im Chartular von Weiler-Bettbach wurde der Kurztitel der Urkunde neben der Ortsangabe um die Erläuterung *pres de Thionville* ergänzt<sup>31</sup>. Wenn 1316 der ehemalige Prévôt von Arlon, Heinrich von Puttelange, und der Prévôt von Thionville, Heinrich *Bartremeus*, erklärten, keine Ansprüche auf Schadenersatz für ihre Gefangennahme in *Wolmeranges* zu erheben, so kann diese wohl nur in Volmerange-les-Mines erfolgt sein<sup>32</sup>. Noch im 18. Jh. führte der Verfasser eines Verzeichnisses der klösterlichen Rechte und Einkünfte unter Batzenthal, der einstigen Grangie, Getreideabgaben aus Volmerange(-les-Mines) auf<sup>33</sup>.

### *Volmerange-lès-Boulay (Gde., Ktn. Boulay).*

Gerhard *Selicebour* von Férange (*Vairanges*) schenkte Weiler-Bettbach 1277 ein Allod in Anzeling sowie die Wälder *broudespale* und *loubere an Bellemont* als Almosen<sup>34</sup>. Die Titelzeile der Abschrift wurde handschriftlich um den Hinweis er-

<sup>27</sup> ADM H 1713, S. 95.

<sup>28</sup> ADM H 1714, fol. 405v-406v [1299 III 1, Volkrange].

<sup>29</sup> ADM H 1714, fol. 184v-187v [1423 III 12, zu korrigieren in 1323 III 12]. Zu den Datierungsproblemen vgl. s.v. Hessange.

<sup>30</sup> ADM H 1713, S. 96.

<sup>31</sup> ADM H 1714, fol. 415v-416v [1293 III 12].

<sup>32</sup> ADM H 1714, fol. 378r-379v [1316 IV 10]. Die Ursache der Inhaftierung und die Täter, deren Zahl groß genug gewesen sein muß, um die sicherlich nicht allein reisenden Beamten am Weitertritt zu hindern, bleiben ungenannt.

<sup>33</sup> ADM H 1757 Nr. 22, S. 32f. Art. 48 [1741 IV 2].

<sup>34</sup> ADM H 1714, fol. 418r-419r.